

Editorial

Kinder bewerten ihr Therapiecamp positiv

Liebe Leserin, lieber Leser



Sander Mallien
Stiftungsrats-
präsident Green
Cross Schweiz

Wie jedes Jahr führt Green Cross auch in diesem Sommer Therapiecamps für Kinder und Jugendliche aus radioaktiv kontaminierten Gebieten durch. Ergebnisse bei Umfragen nach

den Camps zeigen eine sehr positive Bewertung (Tabelle Seite 2).

Besonders freut mich, dass alle Teilnehmenden eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes angegeben haben. Auch Elena kehrte nach dem Therapiecamp gesünder, aktiv und lebensfroh zu ihren Geschwistern und ihrer Mutter zurück. → Seite 1

Mit der Vergabe von Mikrokrediten in den radioaktiv kontaminierten Gebieten kombiniert Green Cross im Programm Sozialmedizin die Bereiche Gesundheit und Bildung mit sozioökonomischen Komponenten. **In den letzten zwei Jahren sind in Russland, Weissrussland und der Ukraine 196 Mikrokredite vergeben worden.** → Seite 3

Kleine Schritte können eine grosse Entwicklung einleiten. Darüber berichtet Ihnen Nikolai von Tschubinov. Letztes Jahr hat er während der Studienreise nach Vietnam Projekte von Green Cross besucht. Vom 10. bis am 21. November findet die nächste Reise nach Vietnam statt. → Seite 4

Vielen Dank für Ihre Spende. Sie ermöglichen damit Kindern aus verstrahlten Gebieten die Teilnahme an einem Therapiecamp.

Mallien

«Ich hoffe, dass Sergej auch bald ins Camp darf»



◀ **Elena (10) mit zwei ihrer drei Geschwister: Viktoria (6) und Olga (4). Im letzten Sommer konnte Elena an einem Therapiecamp teilnehmen.**

Ihre Mutter, Lubov Marmul, ist alleinerziehend. Die fünfköpfige Familie lebt in einfachen Verhältnissen in Pakul, einem Dorf in der radioaktiv verstrahlten Zone um Tschernobyl. Fachleute wie Ärzte und Pädagogen haben die Region verlassen.

Foto: Vardim Ivkin

Von **Maria Vitagliano**

Elena war überglücklich, als sie erfahren hat, dass sie in ein Therapiecamp von Green Cross aufgenommen wurde. Auch ihre Mutter, Lubov Marmul, freute sich: «Wir sind so dankbar dafür, dass Green Cross in unser Leben kam. Denn es gibt so

viele Dinge, die ich meinen Kindern nicht geben kann. Besonders die medizinischen Untersuchungen und gesunden Freizeitaktivitäten, die für die Kinder so wichtig sind».

Die alleinerziehende Mutter und ihre vier Kinder leben in Pakul, einem Dorf in der verstrahlten Zone, nur 70 Kilometer von Tschernobyl entfernt. Auch 25 Jahre nach der

Therapiecamps für Kinder und Jugendliche

→ Seite 2



Foto: Valeria Masur

▲ Die zehnjährige Elena Marum im Therapiecamp von Green Cross.

Während vier Wochen konnte sie sich gemeinsam mit anderen Kindern in un-verstrahlter Umgebung erholen. Als sie wieder zu Hause war, fühlte sie sich gesünder, war aktiv und lebendig. Sie erzählte überall, was sie Tolles erleben durfte und was sie für ihre Gesundheit gelernt hat.

→ Fortsetzung von Seite 1

Reaktorkatastrophe sind Millionen Menschen von den Folgen betroffen. Vor allem Kinder leiden unter chronischen Erkrankungen wie Schilddrüsenproblemen, Asthma, Krebs und Herzkrankheiten. Die Belastung, in einer kontaminierten Region zu leben, ohne Zukunftsperspektiven, lässt sie oft in Passivität versinken. Von Green Cross erhalten sie medizinische und soziale Betreuung sowie notwendiges Wissen, um sich vor der Kontamination zu schützen. Eine zentrale Unterstützung für Kinder und Jugendliche

aus radioaktiv verstrahlten Gebieten sind die vierwöchigen Therapiecamps im Sommer.

Positive Wirkung bestätigt

Die Therapiecamps werden in gesunder Umgebung im Heimatland der Kinder durchgeführt. Sie erhalten un-verstrahltes, vitaminreiches Essen, werden psychologisch betreut, nehmen teil an medizinischen Therapien, lernen mit Radioaktivität umzugehen, treiben Sport und erleben Lageratmosphäre.

Die Camps werden vorwiegend positiv bewertet (siehe Tabelle unten). Eine Untersuchung während

Kinder und Jugendliche bewerten ihr Therapiecamp

Frage	Ja	Manchmal	Nein
1. Konntest du neue Fertigkeiten erwerben für die Verbesserung deiner Gesundheit?	100%	–	–
2. Wirst du die erhaltenen Ratschläge und Kenntnisse auch anwenden, wenn du wieder zuhause bist?	100%	–	–
3. Hast du gerne an den Lageraktivitäten teilgenommen?	85%	15%	–
4. Hat sich dein Gesundheitszustand nach der Teilnahme am Therapiecamp verbessert?	100%	–	–
5. Hast du neue Freunde im Therapiecamp gefunden?	95%	5%	–
6. Würdest du gerne wieder an einem Camp teilnehmen?	100%	–	–

der Jahre 2000 bis 2011 zeigte ebenfalls Erfreuliches: Bei 36,3 Prozent der Kinder sind die beim Eintritt diagnostizierten Krankheitssymptome nicht mehr nachweisbar. Bei Kindern, die kein Therapiecamp besuchen konnten, sind nur bei 3,7 Prozent die Krankheitssymptome verschwunden (im Sommer erfolgt auch ohne Therapie eine leichte Verbesserung der Gesundheit).

Strahlenbelastung reduziert

Bei Nachuntersuchungen konnte beispielsweise bei den Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten ein Rückgang von 48,5 Prozent diagnostiziert werden. Die Strahlenbelastung im Körper hat sich zudem um 30 bis 80 Prozent reduziert. Und 65,2 Prozent der Kinder, die während mehrerer Jahre an Therapiecamps und Programmen von Green Cross teilnehmen, weisen überhaupt keine Krankheitssymptome mehr auf.

Auch Elena fühlt sich nach dem Therapiecamp gesünder, ist aktiv und lebendig: «Ich wünsche mir, dass mein Bruder Sergej ebenfalls an einem Therapiecamp teilnehmen darf.» Dank den Spenderinnen und Spendern von Green Cross wird dies hoffentlich bald möglich sein. ■



Foto: Vedim Ivkin

▲ Elena und ihr Zwillingbruder Sergej. Elena wünscht sich, dass auch Sergej die Chance erhält, an einem Therapiecamp von Green Cross teilnehmen zu dürfen, um seine Gesundheit zu verbessern.



Das ZEW-Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Mikrokredite für Frauen in Russland, Weissrussland und der Ukraine

Von Kaninchen, Bienen, Biohumus und Nähateliers

► **Tatjana Lutzki und ihre Kinder Dennis und Ruslana freuen sich.**

Der Mikrokredit für eine Kaninchenzucht ermöglicht ihnen ein zusätzliches Einkommen. Die fünfköpfige Familie Lutzki lebt im radioaktiv verstrahlten Dorf Nevgodı in der Ukraine.



Foto: Andrej Volk

■ **Frauenkooperativen und Mikrokredite verbessern die Lebensbedingungen von Familien aus verstrahlten Gebieten. Sie helfen aus der Armut und sind zum Nutzen der ganzen Dorfgemeinde.**

Von **Maria Vitagliano**

Mit der Gründung von Frauenkooperativen und der Vergabe von Mikrokrediten in radioaktiv kontaminierten Zonen in Russland, Weissrussland und der Ukraine kämpft Green Cross gegen den gesundheitlichen und gesellschaftlichen Zerfall der Bevölkerung.

In den letzten zwei Jahren wurden 20 Frauenkooperativen gegründet und 196 Mikrokredite vergeben (67 in der Ukraine, 33 in Weissrussland, 96 in Russland). Auch für die fünfköpfige Familie Lutzki aus dem verstrahlten Dorf Nevgodı in der Ukraine (Foto oben) eröffnete der Mikrokredit für eine Kaninchenzucht eine deutliche Verbesserung ihres kargen Einkommens.

Neben dem Ausbau bestehender Kleinfarmen mit biologischer Landwirtschaft, dem Aufbau von Vieh-, Schweine-, Fisch- und Kaninchenzuchten, Imkereien und einer Biohumusproduktion haben einige Frauen kleine Nähateliers gegründet, in denen sie Aufträge für Private und die Industrie ausführen.

Alle Frauen haben Kurse zur Reduktion der radioaktiven Belastung beim Anbau von Nahrungsmitteln besucht. Denn die Strahlenbelastung ist schädigend und würde zudem den Verkauf von landwirt-

schaftlichen Produkten beeinträchtigen. Mikrokredite schaffen für Familien mit Kindern zusätzliche Einkommensquellen. Sie ermögli-

In zwei Jahren wurden 20 Frauenkooperativen gegründet und 196 Kredite vergeben.

chen den Ausstieg aus Armut, Arbeitslosigkeit und Hoffnungslosigkeit. Ihre Lebensbedingungen verbessern sich nachhaltig. ■

Fernstudium und Geschäftsplan für die Vergabe eines Mikrokredits

Bedingung für einen Mikrokredit ist die Absolvierung von vier Schulungsmodulen im Fernstudium. Themen wie Rechts- und Finanzfragen einschliesslich Kostenberechnungen, Rechnungswesen und Steuern werden behandelt. Mit der Präsentation

eines Geschäftsplanes und erfolgreichem Schulungsabschluss qualifizieren sich die Teilnehmenden für die Vergabe eines Mikrokredits. Wenn die Erwartungen der Projektleitung erfüllt sind, wird der Kredit bewilligt und das Projekt kann realisiert werden.

Gespräch mit Nikolai von Tschubinov über die Studienreise nach Vietnam

«Kleine Schritte können eine grosse Entwicklung einleiten»



Foto: ZVG

▲ Während einer Therapie-stunde im Reha-bilitationszen-trum für Kinder in Tuyen Quang. Die Kinder sind Opfer des dioxinhaltigen Entlaubungs-mittels Agent Orange, das während des Vietnamkriegs eingesetzt wurde.

Seit mehreren Jahren ist Nikolai von Tschubinov aus Zürich Mitglied von Green Cross Schweiz. Im November 2011 hat er an der Studienreise nach Vietnam teilgenommen. Maria Vitagliano hat ihn dazu befragt.

Weshalb hat Sie die Studienreise nach Vietnam interessiert?

Nikolai von Tschubinov: Die Projekte von Green Cross kenne ich auch aus beruflichen Gründen. Als Mitarbeiter einer Fundraising-agentur habe ich für Green Cross Standaktionen und Kampagnen ge-

leitet. Ich hatte nun den Wunsch, ein Projekt in der Praxis zu sehen.

Konnten Sie sich von der Wirksamkeit der Projekte überzeugen?

Ja, es war sehr eindrücklich, zu erleben, wie engagiert das Personal in den Rehabilitationszentren arbeitet. Trotz bescheidener Mittel gelingt es, durch kleine Schritte eine grosse Entwicklung einzuleiten. Die Dankbarkeit und Freude der Eltern und ihrer behinderten Kinder haben mich sehr berührt. Ich denke, dass die Spendengelder sinnvoll und wirkungsvoll eingesetzt werden.

Reisedaten und Preisangebot

Basisangebot Studienreise

10. bis 21. November: CHF 2970.–*

Verlängerung mit Badeferien

21. bis 28. November: CHF 1220.–*

Anmeldeschluss: 20. August

Reiseorganisation: Kuoni Reisen

* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppen- und Treibstoffzuschläge vorbehalten.

Wie haben Sie den Besuch der Familie auf dem Land erlebt?

Diese Familie ist Selbstversorger und bewohnt nur einen kleinen Raum in einer Holzhütte. Ihr behinderter Sohn konnte sich früher nicht richtig bewegen. Eine Therapeutin von Green Cross besucht die Familie regelmässig. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich der Sohn trotz seiner Behinderung nun selbstständig bewegen kann. Er kann heute sogar die Hühner hüten, was ihm sichtlich Freude bereitet hat.

Was ist Ihnen von der Reise besonders in Erinnerung geblieben?

Die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen in Vietnam. Trotz ihrem Leben in teilweise einfachsten Verhältnissen strahlen sie eine grosse Lebensfreude aus. ■

Studienreise nach Vietnam, 10. bis 21. November 2012

Ja, ich interessiere mich für dieses Reiseangebot.

Reservieren Sie (Anzahl) Plätze und nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Ich möchte buchen:

Basisangebot Studienreise
10. bis 21. November, CHF 2970.–*

Verlängerung mit Badeferien
21. bis 28. November, CHF 1220.–*

Ich habe Fragen zur Reise, bitte rufen Sie an.

Bitte senden Sie das detaillierte Reiseprogramm.

* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppen- und Treibstoffzuschläge vorbehalten.

Talon bitte
einsenden an
Green Cross
Schweiz
Annette Pfiffner
Fabrikstrasse 17
8005 Zürich

oder per Telefon
044 277 49 99

Anmeldeschluss:
20. August 2012.

Teilnehmerzahl
begrenzt.

Vorname	
Name	
Strasse, Nummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon privat	Telefon Geschäft
E-Mail	
Datum, Unterschrift	